Schwimmendes Theater auf dem Ohioflusse.

Die alten Griechen hatten einen Thespiskarren, welcher ihren Schauspielern in den ersten Zeiten der dramatischen Kunst als Bühne diente. Die Amerikaner haben diesen Karren in ein Boot verwandelt und vergrößert und schwimmen nun damit auf den westlichen Strömen umher, um an den Ufern derselben Vorstellungen zu geben. Sie halten bei den größern Städten, die an beiden Ufern liegen, an, und geben durch riesige Plakate die zu gebenden Vorstellungen bekannt.

Unsere Abbildung zeigt ein solches Theater. Es wurde aus dem alten Dampfpacketboote Virginia zu seiner gegenwärtigen Bestimmung umgestaltet, hat 90 Fuß Länge, 22 Fuß Breite und fast 50 Fuß Höhe. Der 10 Fuß breite Eingang befindet sich ungefähr in der Mitte des Schiffes, nächst der Maschine, die gegen 90 Pferdekraft hat. Bühne, Parquet und Logen sind im Schiffe, bilden ein Hufeisen und sind sehr nett eingerichtet. Die Bühne ist 42 Fuß breit und 45 Fuß tief, die Coulissen sind 16 Fuß hoch. Das Ganze faßt bequem 1200 Personen, hinter der Bühne sind zwei Ankleide-Zimmer für die Damen, unter denselben die Garderobe für die Herren, so wie die Speise- und Schlafzimmer für die Gesellschaft und die Ingenieure. Zur Seite befindet sich ein sehr eleganter mit Marmortischen, großen Spiegeln und schönen Gemälden ausgeschmückter Salon von 36 Fuß Tiefe bei 40 Fuß Breite, in welchem man Speisen und Getränke bekommt. Die Beleuchtung mit tragbarem Gase ist vorzüglich.

Ein Schiffsbrand.

Es gibt nicht leicht ein entsetzlicheres, furchtbareres Schauspiel, als ein von den Meereswogen hin- und hergeworfenes brennendes Schiff. Unsere Illustration stellt einen Schiffsbrand vor, wie derselbe von einem nach der Insel Mauritius segelnden Schiffe, der „Amazone", aus gesehen wurde. Das brennende Schiff war ein Transportschiff, das aus einem ostindischen Hafen kommend nach Europa segelte und wilde Thiere an Bord in dazu besonders auf dem Verdecke angebrachten Käfigen führte. Die Mannschaft hatte dabei vergessen, die unglücklichen Thiere zu befreien, entweder in eiliger Flucht oder auch vielleicht weil sie fürchtete, von den plötzlich losgelassenen und durch das Feuer noch überdies in Wuth gebrachten Bestien selbst zerrissen zu werden. In wildem Ingrimm rüttelten diese nun an den eisernen Stäben, die sie in Banden hielten. Die Glut drang schon zu ihnen hinein und die beängstigende Hitze, das laute Prasseln der Flammen, das Gebrüll und Heulen der neben ihnen tobenden Gefährten — das Alles zusammen versetzte sie in einen Grad von Wuth, der selbst die Herzen der sich in Sicherheit wissenden Zuhörer der „Amazone" mit Entsetzen erfüllte. Indessen hatte die Flamme den Besanmast ergriffen, und die unten durchgebrannte Fockstange schlug zurück und mußte einige der Käfigplanken gelöst haben, denn dem Heulen der Bestien mischte sich in diesem Augenblick das Prasseln zerrissener Bretter bei. Da sprang mit flatternden Mähnen, von der zischenden Glut grell und fürchterlich schön beleuchtet, ein stattlicher Löwe frei und fesselles an Deck und flog im nächsten Moment mit gewaltigem Sprung über Bord, in die hoch über ihm zusammenschlagende See. Fast zugleich mit ihm hatte aber auch ein ebenfalls bis dahin im Verschlag zurückgehaltener Elephant das starke Seil zu sprengen gewußt, das sein Hinterbein an den großen Mast gefesselt. Mit geschwungenem Rüssel stürmte er hinaus und zwar mitten in die Flamme hinein, gegen die sein dunkler Körper unheimlich abstach. Hier aber mußte ihn wohl die unerträgliche Glut und der Schmerz des seine Haut sengenden Elements zurücktreiben; in der nächsten Sekunde von lodernden Tauen überdeckt, erschien er wieder auf dem der Luft ausgesetzten und noch ziemlich freien Theil des Decks, und mit weithin schmetterndem Trompetenton gellte sein Nothschrei durch die Lüfte.

Selbst die übrigen Thiere, in noch grimmerer Angst vielleicht als er selbst, schwiegen einen Moment, als sie den Jammerruf des durch Schmerz und Wuth zur Verzweiflung getriebenen Kolosses hörten. Dann aber stimmten sie auch — ein schauerlicher Chor — mit ein in die dröhnende Todtenklage und von fernher antworteten ihnen die dumpfschallenden Kanonenschläge eines anderen, ebenfalls zur Hülfe der Verunglückten herbeieilenden Fahrzeuges. Diese beiden Fahrzeuge nahmen die Mannschaft auf, von der nicht ein Mann verunglückte. Das brennende Schiff flog, als das Feuer die Pulverkammer ergriffen hatte, in die Luft und endete so die Leiden der unglücklichen Geschöpfe, die sonst in fürchterlicher Qual hätten langsam verbrennen müssen.

Ein Wrak.

Verlag von Albert A. Wendikt, Lodkowitzplatz Nr. 1100.

Druck von A. Eurich.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000554